

Bundesamt für Polizei
Fedpol
Frau Nicoletta della Vale
Per email über
chemicals@fedpol.admin.ch

Bern, 20. Juni 2017 sgv-Sc

Stellungnahme Vorläuferstoffe für Explosivstoffe

Sehr geehrte Frau della Vale

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv, die Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft, vertritt 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Sie haben den sgv zum zweiten runden Tisch im Dialog «Vorläuferstoffe für Explosivstoffe» eingeladen. Am 21. Juni werden wir nicht teilnehmen. Im Weiteren fordern wir die fedpol dazu auf, auf das vorgeschlagene Konzept gänzlich zu verzichten. Es generiert Regulierungskosten, bringt keinen Nutzen im Sinne einer Gewährleistung von Sicherheit und denaturiert die Vertragsbeziehungen privatwirtschaftlicher Austausch zu Überwachungsverhältnissen.

Einige Beispiele zeigen die Absurdität des Vorschlages der fedpol auf:

- Einerseits wird behauptet, es werde immer einfacher, auf «low cost» Chemikalien zurückzugreifen und sie für terroristische Zwecke einzusetzen; andererseits werden wichtige Vorläuferstoffe – zum Beispiel jene, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden – nicht erfasst.
- Einerseits wird behauptet, «low cost» Terroranschläge seien die Tendenz, doch die empirische Evidenz der letzten Anschläge in Europa zeigt, dass Chemikalien nicht einmal involviert waren (es sei denn, man behandle Treibstoffe als Vorläuferstoffe, was schlagartig den grössten Teil der Schweizer Bevölkerung in einen Verdachtsfall verwickelt).
- Einerseits wird behauptet, dass sogar Chemikalien, die in Apotheken zugänglich sind, Vorläuferstoffe sind und demzufolge auch Apotheken eine Überwachungsfunktion erfüllen; andererseits unterstehen gerade Apotheken bestimmten Vertraulichkeitspflichten ihren Kunden gegenüber; auf dieses Spannungsverhältnis wird nirgends eingegangen.

Diese wenigen Beispiele zeigen auf: Die vorgeschlagene Regulierung ist nicht durchdacht und stellt einen unverhältnismässigen Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit der ausführenden Unternehmen sowie in

die persönliche Freiheit der Kundinnen und Kunden ein. Ziel- und andere Konflikte zwischen verschiedenen Regulierungsbereichen sind vorprogrammiert. Der sgv verlangt deshalb die Einstellung des Dialogs und die ersatzlose Streichung dieses Regulierungsvorhabens.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Gewerbeverband sgv



Hans-Ulrich Bigler
Direktor, Nationalrat



Henrique Schneider
stellvertretender Direktor